

Strack-Zimmermann übt scharfe Kritik an der Radiusbegrenzung

Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion für Verteidigungs- und Kommunalpolitik findet Kontaktbeschränkungen und Schutz der vulnerablen Gruppen besonders wichtig

Hirschberg. (ze) „Wir stehen vor einer riesigen Transformation“, ging die Gastrednerin des Kleinen Online-Dreikönigtreffens der Hirschberger FDP, Marie-Agnes Strack-Zimmermann, vor allem auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie ein. Diese biete durchaus Chancen zur Erneuerung, etwa in den Bereichen Digitalisierung oder Gesundheit. Ebenso sollte man der Frage nachgehen, wie krisenfest Staat und Gesellschaft überhaupt seien und Vorkehrungen für künftige Krisen treffen.

Scharf kritisierte sie in diesem Zusammenhang die beim Corona-Gipfel von Bund und Ländern vor wenigen Tagen beschlossene Regelung, nach der sich Bürger in Hotspots nur noch maximal 15 Kilometer von ihrem Wohnort entfernen dürfen. „Im ländlichen Raum begegnet

man in diesem Umkreis vielleicht einer Kuh, in den Städten dagegen vielen Menschen“, zeigte sie auf, welche unterschiedlichen Auswirkungen und damit Nutzen diese Regelung hat. Stattdessen sei es notwendig, die Zahl der Kontakte der Menschen untereinander zu reduzieren und vulnerable Gruppen, wie etwa ältere Menschen, besser zu schützen und die Schulen besser auszurüsten.

Ebenso gelte es, die durch die persönlichen Einschränkungen während der Pandemie auftretenden psychischen Probleme der Menschen mehr zu berücksichtigen, so Strack-Zimmermann. Die durch die Kontaktbeschränkungen entstehende Einsamkeit belastete viele Menschen, und die Kinder würden zu Hause sitzen, statt in der Schule mit Freunden zu lernen. Denn Homeschooling sei kei-



Knapp 30 Teilnehmer waren beim Online-Dreikönigtreffen am Mittwoch mit Marie-Agnes Strack-Zimmermann (2. Reihe von unten, 2.v.r.) dabei. Sie sah in der Corona-Pandemie durchaus auch Chancen zur Erneuerung. Foto: Dorn

nesfalls das, was die Kinder wollten. Zudem überlastete diese Situation viele Familien. „Für alle freiheitsliebenden Liberalen ist die Corona-Pandemie eine Herausforderung“, wies die Politikerin auf Einschränkungen etwa bei Reisen hin. Sich frei bewegen zu können, sei für die Menschen wichtig, wenn auch nicht selbstverständlich. Daher sei der Staat gefordert, Rahmenbedingungen zu setzen, in denen man sich frei bewegen kann.

Gefordert sei der Staat auch bei der Verteilung der Corona-Impfdosen. Dass ein Impfstoff in Deutschland entwickelt wurde, mache zwar stolz, keineswegs großartig sei allerdings die Logistik bei der Verteilung. Trotzdem blickte Strack-Zimmermann optimistisch in die Zukunft, war sie sich doch sicher, „dass wir das hinbekommen“.